

SoVD-Ehrenamtliche gestalteten Sendung „Plattenkiste“

SoVD aus dem Heidekreis beim NDR

Jeden Sonnabend stellen sich zwischen 12 und 13 Uhr Vereine, Clubs und Organisationen bei NDR 1 Niedersachsen in der Sendung „Plattenkiste“ vor. In einer der zurückliegenden Sendungen im Herbst waren die Kreisfrauensprecherin Annette Krämer und der Kreisvorsitzende Jürgen Hestermann vom SoVD Heidekreis zu Gast. Die beiden Engagierten stellten die Arbeit des Verbands vor und erzählten, warum sie sich für andere einsetzen.

Nach einem Motorradunfall wurde Annette Krämer vom SoVD unterstützt. Dadurch bekam sie eine High-Tech-Prothese, für die sie dankbar

ist. Auch Jürgen Hestermann hatte nach einem Unfall Probleme und stellte diverse Anträge. Erst mit dem SoVD bekam er die nötige Hilfe. Er trat dem Verband bei, kam in den ehrenamtlichen Vorstand und avancierte bis zur Kreisebene. Wegen der Hilfe, die sie selbst beim SoVD erfuhren, setzen sich Krämer und Hestermann seit Jahren ehrenamtlich für andere ein. Ihr Engagement gilt auch großen Projekten, beispielsweise für Rollifahrer*innen und Barrierefreiheit allgemein. Bei Problemen ist der SoVD stets offen für Anfragen, niemand muss Hemmungen haben, um Hilfe zu bitten, betonte Hestermann.



Foto: NDR 1 Niedersachsen

Annette Krämer und Jürgen Hestermann vom SoVD (v.l. sitzend) mit Moderatorin Martina Gilica (stehend) im Studio von NDR 1.

Rechte von Patient*innen und Pflegebedürftigen gestärkt

Unabhängige Ombudsperson

Um die Rechte von Patient*innen und Pflegebedürftigen zu stärken wurde bei den Medizinischen Diensten (MD) die Funktion der Unabhängigen Ombudsperson eingeführt. Diese kann beispielsweise bei Beschwerden über die grundsätzliche Arbeitsweise eines MD vertraulich angerufen werden.

Am 1. Januar 2020 ist das „Gesetz für bessere und unabhängige Prüfungen“ (MDK-Reformgesetz) in Kraft getreten. Ein Ziel der Gesetzesreform ist es, die Medizinischen Dienste (MD) zu stärken und unabhängig von den Krankenkassen zu organisieren. Im Zuge des Reformgesetzes wurde auch in Niedersachsen die Funktion der Unabhängigen Ombudsperson geschaffen – als wichtiges ergänzendes Element zum Beschwerdemanagement des MD. Der Gesetzgeber wollte damit die Rechte von Patient*innen und Pflegebedürftigen stärken.

Die Ombudsperson soll Anregungen und Beschwerden der Versicherten aufnehmen, in Konfliktsituationen vermitteln, Unregelmäßigkeiten aufdecken und systematische Fehlentwicklungen im MD verhindern. Die Ombudsperson kann durch Versicherte der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung, deren Betreuungsperson oder Angehörige sowie Mitarbeiter*innen des MD ver-



Foto: Yakobchuk / Adobe Stock

Versicherte der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung können die Unabhängige Ombudsperson vertraulich kontaktieren.

traulich angerufen werden. Sie ist sowohl Ansprechpartnerin für Mitarbeitende des MD bei Beobachtung von Beeinflussungsversuchen auf die Begutachtung und Arbeit als auch für Beschwerden von Versicherten über die grundsätzliche Arbeitsweise des MD.

Bei der Ausübung ihrer Tätigkeit ist die Ombudsperson unabhängig vom MD und bearbeitet alle Mitteilungen vertraulich. Sie berichtet einmal jährlich dem Landesgesundheitsminis-

terium als Aufsichtsbehörde sowie dem Verwaltungsrat, dessen Mitglied auch Dirk Swinke, SoVD-Landesgeschäftsführer, ist. Die Mitglieder des Verwaltungsrats entscheiden über die wesentlichen Belange und stellen die grundlegenden Weichen für die Arbeit des Medizinischen Dienstes Niedersachsen (MDN).

Die Unabhängige Ombudsperson des MDN, Antje Niewisch-Lennartz, ist unter 0162 6362235 oder ombudsperson@md-niedersachsen.de erreichbar.

Nicht zu lange warten: SoVD rät Betroffenen, Reha-Antrag zu stellen

Reha bei Corona-Langzeitfolgen

Auch nach überstandener Corona-Erkrankung haben viele noch mit den Langzeitfolgen zu kämpfen. Betroffene können eine Reha antreten und sich behandeln lassen. Der SoVD rät, eine solche Reha so früh wie möglich in Anspruch zu nehmen, um schneller ins Alltags- und Berufsleben zurückzufinden.

Es ist nicht immer leicht zu erkennen, ob es sich noch um eine akute Infektion oder schon um Langzeitfolgen einer Corona-Erkrankung handelt. Außerdem können sowohl Menschen mit schwerem als auch leichtem Infektionsverlauf davon betroffen sein. Symptome werden daher nicht immer mit den Folgen einer Corona-Erkrankung

in Verbindung gebracht. Betroffene können jedoch eine Reha in Anspruch nehmen. „Arbeitnehmer*innen können sich hier an die Rentenversicherung wenden. Für Rentner*innen ist die Krankenkasse zuständig“, weiß Katharina Lorenz vom SoVD in Niedersachsen.

Wie genau sich Langzeitfolgen äußern, ist ganz verschieden: Zu

den Symptomen gehören zum Beispiel anhaltende Erschöpfung oder Müdigkeit, Konzentrationsschwäche, Herzprobleme und Luftnot, aber auch Angststörungen, Depressionen oder chronische Nierenerkrankungen. Durch Lagerungsprobleme können zudem orthopädische Probleme auftreten.

Den vielfältigen Krankheitsbildern entsprechend, werden Behandlungspläne individuell an die Patient*innen angepasst. Zum Therapieangebot der Reha-Kliniken gehören unter anderem Ausdauer- und Krafttraining, Atemtherapien, Gedächtnistraining und Ergo- sowie Psychotherapien. „Damit sich Betroffene schnell wieder erholen und in ihr gewohntes Alltags- und Berufsleben zurückfinden, sollten sie mit einer Reha nicht zu lange warten“, rät Lorenz.

Die Berater*innen des SoVD beantworten weitere Fragen zum Thema und unterstützen gerne bei der Reha-Antragstellung. Der SoVD ist unter 0511 65610720 zu erreichen.



Foto: StockPhotoPro / Adobe Stock

Nach einer Corona-Erkrankung können Betroffene mit Symptomen wie beispielsweise Müdigkeit oder Angststörungen kämpfen.

BERATUNG



Foto: Stefanie Jäkel

Jetzt vormerken: Dezember-Termin für die WhatsApp-Sprechstunde

Sie haben eine kurze Frage und wollen dafür nicht extra ins SoVD-Beratungszentrum gehen? Dann nutzen Sie die WhatsApp-Sprechstunde unter dem Motto #FragDenSoVD.

So funktioniert's: Fügen Sie die Nummer 0511 65610720 zu Ihren Kontakten hinzu und stellen Sie Ihre Frage ganz einfach über WhatsApp. Bei den regelmäßigen Terminen beantworten SoVD-Berater*innen Ihre Fragen rund um Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit, Hartz IV sowie Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Die nächste WhatsApp-Sprechstunde findet am Dienstag, 14. Dezember, von 17 bis 18 Uhr statt. Die aktuellen Termine werden auch unter www.sovd-nds.de veröffentlicht.

Impressum

Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e. V.
Herschelstraße 31 · 30159 Hannover
Tel.: 0511 70148-0
Fax: 0511 70148-70
www.sovd-nds.de
presse@sovnd-nds.de

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktion:
Sara Masić | Tel.: 0511 70148-54
Elin Schweiger | Tel.: 0511 70148-67

Leitung:
Stefanie Jäkel | Tel.: 0511 70148-69

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel